

Haaner Stadtmagazin

Lichtverschmutzung:

Wenn es nachts nicht mehr dunkel wird



KULTUR

Ausstellung
von Hanna Eggerath



SPORT

Fußball, Handball,
Special Olympics



REGIONAL

Hildener Jazztage
von Ende Mai bis Anfang Juli

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Mikko Schümmelfeder

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 43
Verbreitete Auflage: 4.860 Exemplare (I/2018)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(AC) Alexander Carle

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

(FST) Die frühere Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, die in Haan lebende Michaela Noll, ist im April von der Mitgliederversammlung einstimmig zur Präsidentin der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft (DPG) in Berlin gewählt worden. Die Bundestagsabgeordnete tritt damit als erste Frau aus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in der 67-jährigen Geschichte der Gesellschaft in die Fußstapfen des langjährigen Präsidenten, des früheren Bundesforschungsministers Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, der dieses Amt seit Januar 2006 innehatte. „Die Deutsche Parlamentarische Gesellschaft ist eine Insel der Entschleunigung im hektischen Regierungsviertel. Ein Ort, um sich ungezwungen und in Ruhe mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen“, so Michaela Noll. „Vor allem auch ehemalige Kolleginnen und Kollegen kommen gerne in die DPG und sind so nach wie vor Teil der Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die weit über das aktive Mandat hinauswirkt.“ Als überparteilicher parlamentarischer Club widmet sich die Gesellschaft seit 1951 mit ihren mittlerweile mehr als 1800 Mitgliedern, ausschließlich Parlamentarierinnen und Parlamentariern, Regierungsmitgliedern und „Ehemaligen“, satzungsgemäß dem vertrauensvollen Austausch über die Parteigrenzen hinweg. Mit dieser Kernaufgabe ist die „Parlamentarische“ fester Bestandteil des politischen Geschehens in der Bundeshauptstadt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Montag, der 21.05.2018

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Alle inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Gut, grün, günstig: NeanderStrom und NeanderGas

Mit NeanderStrom aus 100 % Naturkraft und klimaneutralem NeanderGas schonen Sie Klima und Konto gleich doppelt. Darum jetzt unter Tel. 0800 80 90 123 informieren oder direkt auf www.neander-energie.de wechseln.

EIN UNTERNEHMEN DER
STADTWERKE
WÜLFRAATH, HEILIGENHAUS, ERKRATH

neander energie

Überfälle im Haaner Bachtal und in der Marktpassage

Ein 27-jähriger Haaner hatte im Sommer 2017 mehrere Frauen überfallen und wurde jetzt zu drei Jahren Freiheitsentzug verurteilt



Zwei junge Frauen waren im vergangenen Jahr im Haaner Bachtal überfallen worden.

Es ist der Alptraum jedes Spaziergängers: Ein lauschiger Park und dann ein Überfall! Das erlebten zwei Freundinnen im Haaner Bachtal – beim entspannten Warten auf den Bus und mit Musik aus dem Smartphone in den Ohren. Leider lockte genau das einen 27-jährigen Haaner und seine Freundin an, die plötzlich die Frauen aus dem Hinterhalt angriffen und die Herausgabe von Geld und Handy verlangten.

Brachiale Gewalt

Während die eine nach kurzem Kampf fliehen konnte, wehrte die andere sich gegen den Raub. Der körperlich weit überlegene Haaner steigerte sich jedoch in brachiale Gewalt mit Tritten gegen Körper und Kopf des am Boden liegenden Opfers. Schließlich zog er die junge Frau an den Haaren in den Bach, um ihren Widerstand zu brechen. Nur das Auftauchen einer Spaziergängerin

mit ihrem Hund beendete das Drama, der Haaner flüchtete mit dem Smartphone und einer Geldbörse. Darin waren zehn Euro Bargeld zu finden, die Bankkarte war unbrauchbar. Das Smartphone war passwortgeschützt und wurde deshalb aus Wut zerbrochen. Das Opfer wurde mit Prellungen und Kopfschmerzen im Krankenhaus behandelt. Auf Dauer schlimmer waren und sind jedoch die psychischen Folgen der Traumata, Angstzustände und Alpträume bis heute.

Noch ein Überfall

Ähnlich aus dem Ruder lief ein zweiter Überfall des Mannes in der Marktpassage, bei der auf eine abschätzigste Bemerkung hin der Haaner zusammen mit einem Kumpan zwei Mädchen erst beleidigte und dann mit einem Faustschlag angriff. Ohne Hemmungen trat er dann mehrmals auf das bereits am Boden liegende, wehrlose Mädchen ein. Die Tritte an den Kopf hatten unter anderem einen Nasenbeinbruch zur Folge, dessen Narben heute noch sichtbar sind. Und auch hier sind die psychischen Langzeitfolgen noch bedeutend schlimmer.

Freiheitsstrafe

Das Amtsgericht hatte in einem ersten Verfahren aufgrund der Brutalität eine Strafe von drei Jahren Gefängnis ausgesprochen. Den Raub und die körperliche Attacke im Haaner Bachtal hatte der Angeklagte gestanden, im zweiten Fall die Schuld abgestritten. Im Berufungsverfahren vor dem Landgericht Wuppertal versuchte der Angeklagte nun, eine Strafminderung hin zu einer Bewährungsstrafe zu erreichen. Nicht zuletzt auch wegen einer Messerattacke gegen ihn durch andere Häftlinge in der JVA Wuppertal, die zu seiner Verlegung in die JVA Essen geführt hatte. Allerdings sprach die schon recht umfangreiche Strafakte mit anderen Verurteilungen wegen Fahrerflucht und Drogenbesitzes nicht gerade für Harmlosigkeit und einmalige

Entgleisungen. Zu heftig stand auch die ungehemmte Brutalität im Raum, mit der der Angeklagte in beiden Fällen vorgegangen war. Das Urteil der ersten In-

stanz wurde als durchaus noch milde empfunden – und dem Angeklagten wurde dringend empfohlen, die Berufung zurückzuziehen. (SABINE MAGUIRE) ■



Der Park ist üblicherweise ein Naherholungsgebiet für Familien mit Kindern.

Fotos (2): Mikko Schümmelfeder

OPEL FLAT

- » 3 Jahre Garantie²
- » 3 Inspektionen²
- » 3 Jahre Mobilservice europaweit

Preisvorteil bis zu 2.500,- €¹



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

CROSSLAND X

JETZT DAS SORGLOS-PAKET SICHERN!



Mit der Opel FLAT profitieren Sie von:

- 3 Jahren Garantie²
- 3 Inspektionen²
- 3 Jahren Mobilservice

UNSER LEASINGANGEBOT

Inklusive Preisvorteil mit Opel FLAT

für den Opel Crossland X Edition, 1.2, 60 kW (81 PS)
Manuelles 5-Gang-Getriebe

Monatsrate **169,- €**

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 3.333,- €, Überführungskosten: 0,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 9.417,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 169,- €, Gesamtkreditbetrag: 20.335,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 1,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km).

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die das Altmann Autoland als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,5-6,4; außerorts: 4,4; kombiniert: 5,2-5,1; CO₂-Emission, kombiniert: 116-115 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C

¹ Angebot für Privatkunden, gültig für Kaufvertragsabschlüsse bis 30.06.2018. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten oder Aktionen. Preisvorteil für den Crossland X mit Opel FLAT. Alle Preisvorteile gegenüber dem jeweils vergleichbar ausgestatteten Basismodell mit Opel FlexCare. Gilt nicht für Selection/Basis Modelle.

² 2 Jahre Herstellergarantie + 1 Jahr Anschlussgarantie gemäß Bedingungen. 3 Inspektionen in 3 Jahren gemäß Opel Serviceplan.

Altmann
AUTOLAND

Karl Altmann GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Str. 69 - 79
42781 Haan Tel.: 02129-932020
www.opel-altmann-haan.de

Wenn es nachts nicht mehr dunkel wird

Naturschützer beklagen auch im Kreis Mettmann die zunehmende Lichtverschmutzung



So wie sie hier über Haan beeindruckend zu sehen ist, beklagen Naturschützer überall im Kreis Mettmann das moderne Phänomen der Lichtverschmutzung, das durch nächtliche Dauerbeleuchtung verursacht wird. Foto: Mikko Schümmelfeder

Auf der anderen Seite des Lichts? Ist es dunkel! Philosophen haben sich darüber seit langem ausgelassen und eigentlich wissen wir es auch. Aber wissen wir hier im Neanderland wirklich noch, wie sich Dunkelheit anfühlt? Wie man sich fühlt, wenn es des Nachts im dunklen Walde raschelt? Meist kommt dann von irgendwo jemand mit Stirnlampe dahergelaufen. Oder das Licht der Städte reicht hinein in die Natur.

zu nächtlicher Stunde die Kneipentür hinter sich zugemacht, um mitten in der Fußgängerzone einem Vogelkonzert beizuwohnen? Oder Sie gehen durchs Wohnviertel und vom Dach trällert jemand Ihren Handyklingelton? Sollte Ihnen all das passieren – und das mitten im Neanderland – so können wir Sie beruhigen. Nein, Sie leiden keineswegs an Halluzinationen, sondern eher unter den Kuriositäten der Moderne.

Burnout bei Vögeln

Dazu gehört schon seit längerem, dass nicht nur der Mensch, sondern auch die Vogelwelt aus dem Takt gekommen ist. Licht-

verschmutzung ist ein Phänomen, von dem Landschaftspfleger Detlef Regulski sagt: „Viele Tiere kommen darin um oder sind gezwungen, ihr Verhalten anzupassen. So trällern Vögel in den Innenstädten zuweilen die ganze Nacht – umringt von nicht enden wollender Beleuchtung. Oft noch ganz modern mit LED und das auch dann, wenn man sich üblicherweise selbst längst die Bettdecke über den Kopf gezogen hat. „Bei so viel Stress steigt die Aggressivität unter den Artgenossen und irgendwann reicht die Kraft nicht mehr, um die eigene Brut zu versorgen. Burnout bei Vögeln? Was sich absurd anhört, scheint so abwegig nicht zu sein.

240 Vogelarten

Denn unter Vögeln gilt: Wer beim Balzen den Schnabel vorn haben will, sollte erfinderisch sein. „Ein Rotkehlchen muss in der Innenstadt schon ziemlich laut singen, um den Straßenlärm zu übertönen“, weiß Reinhard Vohwinkel. Der Ornithologe ist oft im Kreis Mettmann

unterwegs, um den Spuren der fleißigen Sänger zu folgen. „Allein hier in der Gegend konnte ich 240 Vogelarten nachweisen“, berichtet Vohwinkel von seinen Streifzügen durchs Neanderland. Dabei weiß der Vogelexperte auch, wie rabiat es zuweilen in der Balzzeit zugeht und das man Vogelgesang nur solange unschuldig und harmlos finden kann, bis man genau weiß, welche tierischen Dramen sich dahinter verbergen können. Da wird geprotzt, getäuscht und getrickst – und all das nur, um die Damenwelt zu beeindrucken.

Dauerkrach

Dabei dürften die nächtlichen Vogelkonzerte hier noch eher beschaulich daherkommen. Denn mit der Straßenbeleuchtung und dem nächtlichen Verkehr in Großstädten kann im Neanderland keiner mithalten.

Gott sei Dank – so möchte man meinen. Zumindest in der Vogelwelt dürfte sich herumgesprochen haben, dass ein Rückzug in die Provinz nicht das Schlechteste ist. Hat man sein Quartier nicht gerade in der Innenstadt oder neben den Hauptverkehrsstraßen aufgeschlagen, bleibt man im besten Falle verschont von Dauerkrach und Rundumdie-Uhr-Beleuchtung. Wenigstens muss nicht pausenlos gesungen werden. Früher aufstehen dürften die gefiederten Herrschaften allerdings schon. Denn neben dem stetig zunehmenden Lärmpegel sind es vor allem auch die Straßenlaternen und rundum beleuchtete Häuserkulissen, die bei der Vogelwelt für Verwirrung sorgen. Ach, wie schön war es doch, als nachts noch alle Katzen grau waren ...

(SABINE MAGUIRE) ■

Vogelkonzert

Schaut man hingegen auf die Tierwelt, so lassen sich ähnliche Geschichten erzählen. Sie haben

Rund-um-Betreuung und Pflege zuhause



Tel. 0211 - 43 63 63 06

PROMEDICA PLUS Erkrath
Für Sie in Haan
Daniel De Paola

haan@promedicaplus.de
www.promedicaplus.de/erkath

Immer an Ihrer Seite:
Herzlich. Kompetent.
Engagiert.

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44

Ein großer Knall – und alles brach unter einer Staubwolke zusammen

Hanna Eggerath fotografiert seit 50 Jahren im Neandertal / Nun zeigt sie ihre Fotos erstmals in einer Ausstellung

Eine Unbekannte ist Hanna Eggerath (83) längst schon nicht mehr. Geht es im Neanderland um Heimatforschung und den Blick in den lokalen Rückspiegel, kommt man an ihr nicht vorbei. Hexen, Mühlen oder alte Gemäuer: Irgendwo stößt man immer auf ihren Namen. Und jetzt auch noch Fotos? Damit hätte wohl kaum jemand gerechnet.

Enthüllungen

Was nun allerdings im „Neandertal No.1“ zu sehen ist, darf also getrost als spektakuläre Enthüllung verstanden werden. Abgesehen davon lohnt sich der Blick auf die Motive auch deshalb, weil sie Momente einfangen, die unwiederbringlich in der Vergangenheit versunken sind. Das ehemalige Hotel „Neanderhof“ oder die „Neanderhöhle“ gegenüber: All das lebt heute nur noch auf Bildern.

Sprengung

Ein halbes Jahrhundert ist vergangen, seit Hanna Eggerath zum ersten Mal nach ihrer Rolleiflex griff, um gemeinsam mit ih-



Hanna Eggerath mit ihrer alten Rolleiflex, mit der sie die Ankunft eines Tarpans im Wildgehege fotografiert hat. Fotomontage: Mikko Schümmelfeder

rem Ehemann auf Fototour ins Neandertal aufzubrechen. Von einem Sonntagsspaziergang konnte damals jedoch keine Rede sein. Die Eggeraths waren im Auftrag einer Zeitung unterwegs, um dort später Pressefotos abzuliefern. Deshalb wussten sie auch, dass im Kalkwerk Neandertal ein Kalkschachtofen gesprengt werden sollte. Ein

großer Knall – und alles brach unter einer Staubwolke zusammen.

Zuchtversuche

„Die Erde hat so gebebt, dass einige der Fotos verwackelt waren“, erinnert sich die 83-Jährige an die Entstehung der beeindruckenden Schnapsschüsse. Gäbe es keine Fotos von diesem Augenblick, niemand würde mehr darüber sprechen. Dass wir es dennoch tun können, ist auch dem Umstand geschuldet, dass die Eggeraths damals ein Zimmer ihrer Wohnung zum Fotolabor umgebaut hatten. Dort wurden auch die Fotos des ersten Wisentkalbs entwickelt, dass nach 50 Jahren erfolgloser Zuchtversuche im Wildgehege geboren worden war. Oder dieses wunderbare Bild des eigenen Sohnes, der an eine Baggerschaufel gelehnt über den Schlammteich schaut.

Bunt und digital

„Verschwende nicht so viel Filmmaterial“ – dass seien damals die sprichwörtlichen „geflügelten Worte“ gewesen. Irgendwann wurde die Eggerath'sche Bilderwelt dann bunt und später auch noch digital. Auch heute noch geht Hanna Eggerath nicht ohne ihre Kamera ins Tal. „Meine



Als der alte Ringschachtofen der Kalksteinwerke Neandertal ausgedient hatte, wurde er in den 1960er Jahren gesprengt. Repros(3): Mikko Schümmelfeder

große Liebe sind immer noch die Kalkwerke“, gesteht sie. Auch der Laubacher Wasserfall sei ein herrlicher Ort. Der Baumfällungen am Museum treiben ihr hingegen die Tränen in die Augen. „Das ist traurig“, sagt sie, den Blick ins Leere gerichtet. Ihre Fotos sind nun auch dort das Gedächtnis inmitten des Zeitenwandels. Melancholisch, kraft-

voll, schön. Das sah übrigens auch Caterina Klusemann so, die eher zufällig darüber stolperte. „Ich war auf der Suche nach alten Bildern vom Neandertal im Stadtarchiv“, erinnerte sich die Inhaberin des „Neandertal No.1“ an die erste Begegnung mit der Bilderwelt von Hanna Eggerath.

(SABINE MAGUIRE) ■



50 Jahre hatte man vergeblich auf Nachwuchs bei den Wisenten gehofft. Und dann war es plötzlich so weit.



Gemeinsam mit ihrem Sohn Michael besuchte Hanna Eggerath damals den Schlammklärteich der Kalksteinwerke.



Tolle Stimmung herrschte bei der Party am letzten April-Samstag an der Dieselstraße.

Foto: Veranstalter



Dr. Christian Untrieser sitzt für die Christdemokraten im NRW-Landtag in Düsseldorf. Foto: Büro Untrieser

toren, Meriyam Kerim (58) vom Rockin' Rooster Club und Hermann Neumann (68) vom Netzwerk Wir sind Haan, freuen sich, dass es so viele Oldie-begeisterte Ü50er in Haan und Umgebung gibt: „Offensichtlich ist der Bedarf für eine solche Veranstaltung in Haan sehr groß.“ Die nächste Haaner Ü50-Oldie-Party steigt am Samstag, den 29. September 2018. ■

Integrationsarbeit

(FST) Noch in diesem Jahr werden 100 Millionen Euro an die 396 nordrhein-westfälischen Gemeinden verteilt. Hierfür hat die NRW-Koalition einen Gesetzentwurf zur Änderung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes verabschiedet. „Die NRW-Koalition unterstützt die Integrationsarbeit der Städte und Gemeinden mit weiteren 100 Millionen Euro aus Landesmitteln. Damit steigen die flüchtlingsbedingten Zuweisungen des Landes an die Kommunen auf insgesamt 1,6 Milliarden Euro. Zusätzlich leiten wir die vom Bund für 2018 angekündigten Mittel aus dem Europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds in Höhe von circa zehn Millionen Euro an die Kommunen weiter. Damit hält die NRW-Koalition ihr Versprechen, alle weiteren Bundesmittel an die Kommunen weiterzuleiten“, erklärt der christdemokratische Landtagsabgeordnete Dr. Christian Untrieser, der auch Haaner Wähler im Düsseldorfer Parlament vertritt. Für Haan bedeutet das eine finanzielle Entlastung für das laufende Jahr um insgesamt 143 739 Euro. Eine gerechte Verteilung der Gelder muss die finanzielle Belastung der einzelnen Kommune durch die Flüchtlinge vor Ort berücksichtigen. Der Verteilungsschlüssel richtet sich daher zu 40 Prozent nach der Anzahl der geflüchteten Personen gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) für die Monate Oktober 2017 bis Dezember 2017 sowie zu 60 Prozent nach der Ausländer-Wohnsitzregelungsverordnung (AwoV, Stichtag 1 Januar 2018). „Durch die Zahlung eines Mindestbetrages von 50 000 Euro wird auch die Integrationsarbeit in kleineren Gemeinden besonders berücksichtigt und gesichert“, erläutert der in Wuppertal geborene CDU-Politiker Dr. Christian Untrieser weiter. ■

Umweltpreis

(FST) Die beiden Haaner Hans-Joachim Friebe und Charlotte Schmitz wurden von der BUND-Kreisgruppe Mettmann mit dem Umweltpreis 2018 ausgezeichnet. ■

Stadtradeln in Haan

(FST) Vom 19. Mai bis zum 8. Juni 2018 wird wieder kräftig in die Pedale getreten, denn die Gartenstadt Haan ist wieder beim bundesweiten Wettbewerb „STADTRADELN“ dabei. Das Besondere in diesem Jahr: Erstmals nehmen alle Städte im Kreis Mettmann teil. Ab sofort kann sich jeder kostenfrei registrieren unter www.stadtradeln.de/haan. 2017 gingen für Haan erstmalig zwölf Teams an den

Start. 123 Radlerinnen und Radler erradelten in drei Wochen insgesamt 37 956 Kilometer, minderten so die CO₂-Emission. Das soll in diesem Jahr getoppt werden. Gemeinsam mit dem ADFC Haan sind wieder Veranstaltungen geplant, die in den nächsten Wochen bekannt gegeben werden. Nur so viel sei schon verraten: Stadtraderinnen und Stadtrader sollten sich Samstag, den 19. Mai 2018, und Samstag, den 23. Juni 2018, vormerken. Das „STADTRADELN“ ist eine bundesweite Klimaschutz-Kampagne und das größte kommunale Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas, dem über 1700 Mitglieder in 26 Ländern Europas angehören. Seit 2008 treten deutschlandweit Kommunalpolitiker und Bürger bei der Kampagne „STADTRADELN“ des Klima-Bündnisses für

mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale. Die Aktion ist als Wettbewerb konzipiert, um für das Thema Radfahren zu begeistern. Der Spaß steht dabei im Vordergrund. Gesucht werden Deutschlands „fahrradaktive“ Kommunalparlamente und Kommunen sowie die fleißigsten Teams und Radler bzw. Radlerinnen einer Stadt. Die Aktion findet jährlich vom 1. Mai bis zum 30. September statt. Die Städte entscheiden selbst, in welchen Zeitraum sie ihre 21 Tage legen. Die Städte im Kreis Mettmann haben sich gemeinsam auf den eingangs erwähnten Zeitraum geeinigt. Jeder, der in Haan wohnt, arbeitet, einem Verein angehört oder eine Schule besucht, kann mitmachen. Schulklassen, Vereine, Unternehmen, Organisationen, Familien oder Freundeskreise können ein eigenes Team bilden. Voraussetzung ist nur, dass das Team aus mindestens zwei Personen besteht. Solofahrer können sich einem offenen Team anschließen. Alle sind eingeladen, drei Wochen lang kräftig in die Pedale zu treten und möglichst viele Fahrradkilometer beruflich sowie privat für den Klimaschutz und für die Gartenstadt zu sammeln. Auch E-Bikes und Pedelecs zählen dazu. Die Spinning-Maschine im Fitnesscenter allerdings nicht. Man kann sich einem bereits bestehenden Team anschließen oder ein eigenes Team gründen. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenfrei. Jeder Kilometer, der innerhalb der 21 Tage erradelt wird, wird gezählt. Wo die Radkilometer zurückgelegt werden, ist nicht relevant, denn Klimaschutz endet nicht an der Stadt- oder Landesgrenze, auch die Radtour am Ur-

laubsort zählt mit. Die geradelten Kilometer können zum Beispiel mit einem Fahrradcomputer, der kostenlosen „Stadtradeln“-App oder einem Routenplaner ermittelt oder geschätzt werden und sollten zeitnah (spätestens bis eine Woche nach Ende der „Stadtradeln“-Aktion) in den Online-Radelkalender unter www.stadtradeln.de/haan eingegeben werden. Hauptgewinner der Aktion ist der Klimaschutz. Darüber hinaus werden in Haan folgende Gewinner mit Sachpreisen und Gutscheinen rund um das Thema ausgezeichnet: die aktivste Radlerin, der aktivste Radler, das aktivste Team, die aktivste Schule (jeweils mit den meisten Fahrradkilometern). ■

Ü50-Oldie-Party

(FST) Am 28. April fand die zweite vom Netzwerk Wir sind Haan und dem Haaner Rockin' Rooster Club organisierte Oldie-Party statt. Der Club an der Dieselstraße war auch diesmal wieder sehr gut besucht und die begeisterten Gäste tanzten zu Hits aus den 70er, 80er und 90er Jahren. Neu dazu kamen Hits aus den aktuellen Hitparaden. Viele Gäste lobten die lockere, ungezwungene Atmosphäre und die Musikauswahl. „Eine coole Veranstaltung! Der Saal gut voll, aber nicht überfüllt. Weniger 'Sehleute', die nur mal gucken wollten. Die Musik passte noch besser als beim ersten Mal, die Stimmung war gut. Das kann eine bleibende Veranstaltung werden. Gut gemacht!“, fand etwa Leo Middehoff (65). Erst nach vielen Zugaben endete die Party weit nach Mitternacht. Die Organisa-

radSPORT MICHALSKY

Eingetroffen! Modelle 2018

10% Preisnachlass auf alle Cannondale Mavaro E-Bikes und 20% auf Gazelle Fahrräder*

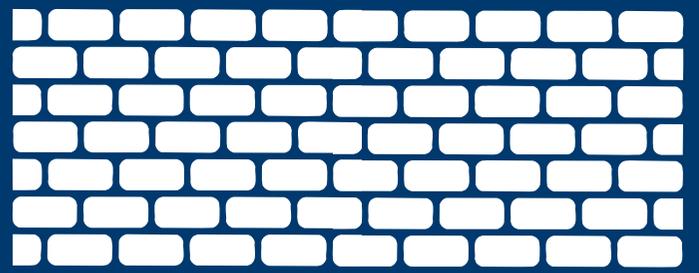
*Gazelle Tour Populair, Gazelle Basic und Gazelle Ltd. Modelle, alle Angebote nur solange Vorrat reicht.

Radsport Michalsky · Schimmelbuschstraße 19 · 40699 Erkrath (Hochdahl)
Telefon: 021 04/439 19 · Fax: 021 04/432 83
www.radsport-michalsky.de

Unsere Öffnungszeiten: Di.–Fr. 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr · Montags geschlossen

radsport Michalsky e. K. · Registergericht: Wuppertal · Registernummer: HRA24101

Logos: CENTURON, GIANT, Kalkhoff, BULLS, MYXUS, KTM, HERCULES, RIXE, gazelle, FELT, FELT, FELT



Schiefer-Schmuckstück

Modern und monolithisch, schick und zeitlos – auch so kann ein ehemaliger Sanierungsfall aussehen. Denn kaum jemand vermutet hinter der eleganten Schieferfassade ein 70 Jahre altes Siedlungshaus: Vor den Toren Düsseldorfs zeigt Architekt Jon Patrick Bökker, wie mit vielen guten Ideen aus einer vormals schmucklosen Nachkriegsimmobilie ein bezahlbares Design-Objekt entstehen kann. Dabei hat das Ehepaar in Ankauf, Ausbau und Kernrenovierung eines günstig erworbenen Altbaus weniger Geld gesteckt als in einen vergleichbaren Neubau. Die Außenmauern blieben stehen, das Innenleben wurde entkernt und die Wohnfläche geschickt durch zwei kubische Anbauten vergrößert. Clou des Hauses ist die von der Bodenplatte bis zum First durchgehende Schieferbekleidung. Hinter der symmetrischen Deckung mit modernen Rechteck-Platten



Das Naturprodukt Schiefer erlebt bereits seit einigen Jahren bei Sanierungen und Neubauten seine Renaissance. Foto: Rathscheck Schiefer

verbirgt sich eine hocheffektive Wärmedämmung. In Kombination mit Lärchenholz für die neuen Anbauten entstand hinter der zeitlos-eleganten blaugrauschimmernden Fassade ein mo-

derner Wohnraum auf 148 Quadratmetern. Schiefer wird schon seit Jahrhunderten als witterungs- wie alterungsbeständige Dachdeckung eingesetzt, aber erst in den vergangenen Jahrzehnten von der modernen Architektur wiederentdeckt. Das Naturprodukt erlebt derzeit seine Renaissance dabei sowohl in der Sanierung historischer Dächer als auch bei Neubauten und an Fassaden. (pb) ■

Modernisierungskosten

Neu- oder Altbau? Das ist die Frage, wenn der Traum vom Eigenheim ansteht. Ein Neubau kostet nicht nur Geld, sondern häufig auch Nerven und viel Zeit während der Bauphase. Die Vorteile: Moderne Gebäudetechnik und Baumaterialien geplant nach den eigenen Wünschen. Gebrauchte Immobilien locken mit weniger Zeitaufwand für Renovierungen und kleinere Umbaumaßnahmen sowie geringeren Kosten. Aber der Laie erkennt beim Altbau die sprichwörtliche Katze im Sack nur sel-

sche Dachstühle bleiben zu meist verborgen. „Unter dem Aspekt der stetig steigenden Energiepreise sollte auch der energetische Bauzustand Teil der Gesamtbewertung sein“, sagt Siegfried Seifert vom TÜV Rheinland. Darum ist es wichtig, sich vor dem Kauf den Energieausweis des Objekts vorlegen zu lassen. Dieser gibt erste Hinweise über den energetischen Gebäudezustand. Jedoch muss hier unterschieden werden: Der Bedarfsausweis zeigt die energetische Qualität der Gebäudehülle und der Anlagentechnik auf, während der Verbrauchsausweis lediglich den Energieverbrauch der Vorbesitzer abbildet. Dabei ist der Heizenergieverbrauch stark nutzerabhängig und kann vom tatsächlichen Energiebedarf des Gebäudes abweichen. Wer beim Immobilienerwerb auf ein stabiles Fundament bauen möchte, sollte das tun, was bei Profis in der Immobilienbranche mittlerweile normal ist: Die kompetente Beratung eines Fachmanns zu Rate zu ziehen. (pb) ■

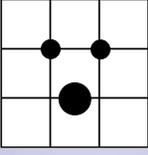


SCHWAGER
Meisterbetrieb seit über 35 Jahren
Bedachungen · Fassaden · Wärme-Isolierungen

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr
Kirchstraße 32 · 42781 Haan
Telefon (0 21 29) 5 25 85 · Telefax 5 82 35
E-Mail: schwagerbedachung@t-online.de

Fliesenlegerbetrieb
Silvio Göbel

- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten
- Badsanierung
- Reparaturarbeiten
- Silikonarbeiten



auch zu Festpreisen

Steinstraße 40 · 42781 Haan · Telefon 02129/37 92 37
www.fliesenlegerbetrieb-goebel.de · E-mail: fliesenleger.goebel@t-online.de

SHK Scheibelhut
Meisterbetrieb in Haan/Gruiten
Mobil 0152 - 53 93 36 14

KLIMA



HEIZUNG



SANITÄR



Rosenweg 6 · 42781 Haan-Gruiten · Tel.: 02104/172249
eMail: info@shk-scheibelhut.de

Fliege & Plehn GmbH
Gartengestaltung
Terrassenbau
Gartenpflege

Baumfällarbeiten
Erdarbeiten
Baumfräsarbeiten

Winterdienst
Dauerpflege
Kaminholzverkauf

WWW.FLIEGE-GARTENBAU.DE
TEL. 02104-62674



FLIEGE PLEHN
Garten- und Landschaftsbau



Gesunde Einstellung

Die Schnupfenzeit ist noch nicht beendet. Wie stark die Erkältungswelle die Menschen in Deutschland trifft, hängt vor allem von den klimatischen Bedingungen ab, aber auch – wie Psychologen herausgefunden haben – von der Lebenseinstellung. Eine Untersuchung unter Studierenden zeigt, dass optimistisch eingestellte Hochschul学生 weniger anfällig für Infekte der oberen Atemwege sind als ihre weniger positiv denkenden Kommilitonen. Dafür wurden die Studierenden anhand von Aussagen wie „Wenn etwas schiefgehen kann, dann geht es auch schief“ oder „Was auch immer kommen mag, ich krieg das schon hin“ zunächst in Optimisten und Pessimisten unterteilt. Anschließend untersuchten die Wissenschaftler den Infektionsstatus von 80 Studierenden einmal während und einmal außerhalb ihrer Prüfungsphase. Dafür wurden die Teilnehmer in beiden Phasen nach dem Auftreten von neun Erkältungssymptomen wie verstopfter Nase, Husten oder Halsentzündung befragt. Die Ergebnisse bestätigen: Die Optimisten empfanden ihre Prüfungsphase als weniger stressig und psychisch belastend und wiesen auch weniger Erkältungssymptome auf. Pessimisten empfanden die Prüfungsphase dagegen schwer zu be-

wältigen. Sie investieren mehr Energie, um den Stress zu verarbeiten und sind dadurch krankheitsanfälliger. Der Psychologe Heiko Schulz von der Techniker Krankenkasse empfiehlt deshalb, möglichst positiv ins Jahr zu starten: „Natürlich kann niemand von einem Tag auf den anderen beschließen, von nun an optimistisch durch das Leben zu gehen. Es ist allerdings möglich, eine positivere Sichtweise und Strategien zur Stressbewältigung zu trainieren und schließlich auch die Denkrichtung zu wechseln.“ (pb) ■

Chronische Bauchschmerzen

Der Mensch hat zwei Gehirne – eines im Kopf, ein zweites im Bauch. Die beiden Gehirne haben viele Gemeinsamkeiten, kommunizieren miteinander und funktionieren nach ähnlichen Spielregeln. „Darum sind manche Prozesse im Bauchhirn mit der Chronifizierung von Schmerzen im Zentralnervensystem vergleichbar und wie bei der Chronifizierung von Rückenschmerzen wirken auch bei Bauchschmerzen innere und äußere Faktoren zusammen, wenn die Pein zum Dauerbegleiter wird“, erklärt der Duisburger Schmerztherapeut Dr. Günther Bittel auf dem Deutschen Schmerz- und Palliativtag in Frankfurt. Zehn bis 25 Prozent aller schulpflichtigen Kinder lei-

den unter wiederkehrenden Bauchschmerzen. 90 Prozent dieser Kinder fehlen regelmäßig in der Schule, fast 30 Prozent verpassen mehr als zehn Prozent ihrer Schultage. Doch nur bei zehn Prozent der kleinen Patienten können die Ärzte eine klare Diagnose stellen. Nur selten wird eine bedeutsame körperliche Störung diagnostiziert, die spezifisch therapiert werden kann. Auch eindeutige psychische Einflussfaktoren lassen sich in den meisten Fällen nicht feststellen. Die verbreitete Annahme, dass man wiederkehrende Bauchschmerzen ohne eindeutige Ursache nicht ernst nehmen müsse, weil diese sich auswachsen ist jedoch falsch: Etwa die Hälfte der betroffenen kleinen Patienten nimmt ihre Schmerzen ins Erwachsenenalter mit. Und oft kommen dann weitere Probleme dazu. Ähnlich wie bei anderen chronischen Schmerzformen, setzen Schmerztherapeuten auch bei chronischen Bauchschmerzen heute auf multimodale Therapien, also Behandlungen, in denen verschiedene Strategien miteinander kombiniert und den individuellen Bedürfnissen eines Patienten angepasst werden. „Diese modernen Ansätze, bei denen Medikamente, psychosomatische und psychotherapeutische Strategien mit Ernährungsmedizin, mikrobiologischen Therapien und Naturheilverfahren kombiniert werden, haben eine gute Erfolgsrate“, sagt Bittel. (pb) ■



Chronische Bauchschmerzen können viele Ursachen haben.

Foto: Benjamin Thorn / pixelio.de

an Wasser zusätzlich zum Tagesbedarf (zwei bis drei Liter) getrunken wird. Eng verbunden mit dem Begriff Kaffee sind Polyphenole und das Koffein. Da reaktive Sauerstoffradikale (ROS) bei der Entstehung vieler Krankheiten wie Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes, Krebs, Entzündungen und Altern beteiligt sind, haben die Polyphenole eine große Bedeutung. Sie sind hoch wirksame Antioxidantien, die ROS abfangen können. Die im Kaffee enthaltenen Polyphenole (Kaffeensäure, Kaffeensäureester, Chlorogensäure (5,5 bis 7,6 Prozent), Flavonoide, Proanthocyanine, Gerbstoffe) wirken ebenfalls als Antioxidantien. Koffein wiederum erregt das sympathische Nervensystem, steigert die Kontraktionskraft des Herzens

und den Stoffwechsel in Leber/Fettgewebe. Es fördert die Harnbildung und aktiviert Magen und Darm, zudem stimuliert Koffein die Freisetzung aktivierend wirkender Nervenbotengstoffe, den Katecholaminen. Die Probleme mit Kaffee sollte man allerdings auch nicht verschweigen: Er erzeugt eine milde Sucht, stört bei vielen Menschen den Schlaf und erhöht den Blutdruck. Somit ist eine kontrollierte Anwendung zu empfehlen: Bei Hochdruckpatienten nicht mehr als zwei Tassen pro Tag und bei Schlafstörungen sechs Stunden vor dem Schlafengehen keinen Kaffee mehr trinken. Denn wie bei allen Wirkstoffen ist es immer eine Frage der Dosis, ob etwas schädlich für den Körper ist oder nicht. (pb) ■

Diät, JoJo, Verzicht?

Essen ...

als Belohnung, in Krisenzeiten, aus Langeweile, in Gesellschaft ...

Wie ändere ich mein Ess-Verhalten dauerhaft?

Jede Diät bekämpft nur die Symptome und schaut nicht nach den Ursachen

Wir bieten: Vorträge, Coaching und (Tages)workshops



Verliere Gewicht ohne Verzicht

Erika Götz · Dieker Straße 97 · 42781 Haan
Telefon 0172 / 262 50 80
Email: info@erika-goetz.de · www.erika-goetz.de

Freispruch für Kaffee

Nach langwierigen Untersuchungen kommt Entwarnung: Kaffee fördert weder Krebs noch Herz-Kreislauferkrankungen. Im Gegenteil: er schützt offenbar Herz und Gefäße und bremst bestimmte Krebsarten. Vermutlich eignet er sich auch bei der Vorbeugung von Steinleiden, wenn im Anschluss die gleiche Menge



Evelyn Kerstan
Heilpraktikerin

- Faltenbehandlung mit Hyaluronsäure
- Vampir Lifting / Eigenplasma
- Fadenlifting
- Biologische Schmerztherapie
- Darmsanierung

Ellscheider Straße 14b · 42781 Haan · Telefon 02129 / 927 53 59
www.naturheilpraxis-kerstan.de



Die Rollerskater stellen wie immer die größte Gruppe der Lebenshilfe bei Special-Olympics-Sommerspielen.



Jörg Quitteck voll in Aktion beim Tischtennis.

Fotos (2): Steinbrücker

Special Olympics

(jste/FST) Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Das gilt auch für die 11. Nationalen Special-Olympics-Sommerspiele 2018, die vom 14. bis 18. Mai in Kiel stattfinden. „Unsere 18 Personen umfassende Athletenmannschaft wird in den Disziplinen Rollerskating, Schwimmen, Tischtennis und Golf an den Wettbewerben teilnehmen“, kündigt Jakob Dreesmann, Leiter der Lebenshilfe-Sportabteilung im Kreis Mettmann, an. Sie werden von Coaches und Headcoaches begleitet und unterstützt. „Unsere Athleten vertreten den gesamten Kreis Mettmann und werden auch diesmal ihre besten sportlichen Leistungen zeigen“, ist Dreesmann überzeugt. Da er selbst beruflich verhindert ist, mit nach Kiel zu fahren, wird die langjährige Trainerin der Rollerskater, Gudrun Kronenberg, die Delegationsleitung übernehmen. Die Athleten der Lebenshilfe haben nicht nur permanent trainiert, sondern auch an Landeswettbewerben erfolgreich teilgenommen. „Wir hätten gern wie bei den letzten Nationalen Sommerspielen in Hannover 2016 und Düsseldorf 2014 mehr Athleten die Möglichkeit gegeben, ihre Leistungen zu zeigen, aber die Teilnehmerzahl ist leider beschränkt“, bedauert Dreesmann. Mehr als 6000 Athleten hätten sich beworben, aber nur 4600 können teilnehmen. „Mit der Erhöhung des Kontingents gegenüber den letzten Spielen sind wir an die absolute Kapazitätsgrenze gegangen“, erklären die Organisatoren. Zu den 4600 aktiven Ath-

leten kommen 1700 Trainer und Betreuer, circa 2200 freiwillige Helfer und etwa 500 Familienangehörige, mit Tagesteilnehmern und Gästen werden die Special Olympics Kiel 2018 eine Dimension von mehr als 13 500 Teilnehmern erreichen. Aus Nordrhein-Westfalen kommen 677 Athletinnen und Athleten, damit ist NRW die drittstärkste Delegation nach Baden-Württemberg und Bayern. Beeindruckend ist die Rekordbeteiligung von 1100 Aktiven, die sich an Unified-Wettbewerben beteiligen, wobei Menschen mit und ohne geistige Behinderung gemeinsam Sport treiben. Insgesamt stehen 19 Sportarten zur Auswahl. „Wir waren bei den nationalen Spielen und Weltspielen von Special Olympics mit unserer Lebenshilfe-Mannschaft in der Vergangenheit immer wieder sehr erfolgreich. Ich bin überzeugt, dass wir dies auch in

Kiel sein werden, denn alle Athleten werden wie immer ihr Bestes geben“, ist Dreesmann überzeugt. So sieht die Lebenshilfe-Mannschaft aus dem Kreis Mettmann aus: Rollerskating: Sarah Bruchmann, Haan; Patrick Bachmann, Alexander Fleckenstein, Marcel Körner und Steven Wilkinson aus Hilden; Anna Peintinger, Sandra Edler, Hannah Radeke, Niklas Scheer und Stefanie Wiegel aus Langenfeld; Wolfgang Eiteneuer aus Monheim / Schwimmen: Katharina Bachmann, Jens Langhoff und Mathias Rensing aus Velbert / Tischtennis: Naim Boyraoua, Hilden; Jörg Quitteck, Langenfeld / Golf: Olaf Guttek, Langenfeld / Trainerbegleitung: Nicole Fangmann, Ratingen, Headcoach Schwimmen; Julia Schreiber, Langenfeld, Headcoach Tischtennis; Gudrun Kronenberg, Langenfeld, Delegationsleitung und Headcoach Rollerskating, Peter Kronenberg,

Langenfeld, Coach Rollerskating, Michaela Thermann, Langenfeld, Headcoach Rollerskating. Auch gehören je eine Person aus Bottrop und Dormagen zum Trainerbegleitungsteam. ■

Handball

(FST) Neues von der ersten Herrenmannschaft der Unitas Haan: Trainer Kai Müller ist hochzufrieden mit der Aussicht, in der kommenden Saison auf Tobias Joest im Tor bauen zu können. „Wir haben in der Analyse der Saison festgestellt, dass wir auch auf der wichtigen Position im Tor noch variabler sein müssen, um ganz oben in der Liga anzugreifen!“, so Müller. Der 24-jährige Student der Wirtschaftswissenschaften kommt vom Nordrheinligisten SG Langenfeld nach Haan. Groß geworden ist Joest beim Bergischen HC, wo er in

der D-Jugend begonnen hat, um dann in der A-Jugend-Bundesliga zu spielen. In seiner Zeit in der Oberligamannschaft des BHC kam er als dritter Torwart des Bundesligisten auch in der höchsten Spielklasse zu Kurzeinsätzen. Mit der SG Langenfeld spielte er in der 3. Bundesliga und wurde Amateurmeister 2016. „Der Trainer hat sich eine weitere Alternative gewünscht und wird damit umzugehen wissen. Es ist sicherlich viel Geschick von Nöten, wenn man mit drei Torleuten in die Saison geht. Wir wollten aber auf dieser entscheidenden Position den Konkurrenzkampf befeuern“, so der sportliche Leiter der Unitas, Christian Schmahl. Als Abgänge stehen fest: Monthy Kreiskötter (Karriereende), Thomas Sorgnit (2. Mannschaft), Marcel Obermeier (2. Mannschaft). ■

Fußball

(FST) Die Kreisauswahl der Mädchen der Fußballkreise Solingen und Remscheid war in der zweiten Osterferien-Woche zum vierten Mal beim Copa Castell vor den Toren Barcelonas in Blanes am südlichen Ende der Costa Brava dabei. Vier in Haan lebende Spielerinnen waren in der Provinz Girona mit von der Partie: Ina Schneider und Sara Braunheim (beide SSVg Haan, angetreten für die U13), Annika Heinrich (BV Gräfrath, angetreten für die U15) und Marie Zäh (MSV Duisburg, angetreten für die U15). Sowohl das U15-Team als auch die U13-Mannschaft belegten in ihren Bewerben einen Platz unter den Top 4. ■



Die Haaner Mädchen beim Turnier in Blanes: Sara Braunheim (vordere Reihe, links), Annika Heinrich und Marie Zäh (mittlere Reihe, 2. und 3. von links) sowie Ina Schneider (vordere Reihe, 6. von links).

Foto: zur Verfügung gestellt von Mirko Braunheim

Wilhelm Ferdinand Lieven und der Hildener Stadtwald

Der Frühling hält Einzug in Hilden und der Stadtwald lockt vermehrt Menschen an / Die Gelegenheit, um an das Vermächtnis eines Ehrenbürgers zu erinnern

Der Hildener Stadtwald ist ein wirtschaftlich genutzter Erholungswald. Auf 430 Hektar wachsen Birken, Eichen, Buchen, Erlen, Ahorn sowie Kiefern, Tannen und Fichten – ein typischer Mischwald also, der zu zwei Dritteln aus Laubbäumen und zu einem Drittel aus Nadelgehölzen besteht. Unter dem Begriff „wirtschaftlich genutzter Erholungswald“ lassen sich drei Ansätze zusammenfassen: erstens die Erholungsfunktion für die Bürgerinnen und Bürger, zweitens klassische Forstwirtschaft mit Waldnutzung sowie Walderhaltung und drittens die Wahrung des Naturschutzes. Ein für die Stadt Hilden nicht mehr wegzudenkender Ort. Schon im Jahre 1926 hieß es in einer Resolution des Stadtrates: „Die Stadt Hilden wäre ihres besten Schmuckstückes beraubt, wenn sie heute nicht den Stadtwald als Eigentum besäße.“



Blick vom Sandberg nach Südwesten. Die Siedlung Schönholz liegt hinter den Bäumen. Sie wird von der Hildener Heide teilweise eingerahmt.

Fotos (4): Carle

Ein Gutsbesitzer erreicht Hilden

Doch wie kam Hilden zu seiner grünen Lunge? Die Geschichte des Stadtwaldes ist eng mit einer Schlüsselfigur verbunden: Wilhelm Ferdinand Lieven. Er wurde am 15. Juni 1839 in der Gemeinde Niederrembt, westlich von Bergheim, in eine wohlhabende Familie hineingeboren. Sein Vater, Heinrich Josef Lieven, war Mitinhaber des ehemaligen Rittersitzes Haus Horst, erbaut um das Jahr 1250 im Hildener Südwesten. Er besaß aber noch weiteren Grundbesitz, wie den Rodderhof in Brühl, wohin die Familie Lieven in der Mitte des 19. Jahrhunderts übersiedelte. Bis zu seinem 27. Lebensjahr lebte Wilhelm Ferdinand Lieven als wohlhabender Gutsbesitzer vorübergehend im Königreich Bayern und hatte überdies die bayrische Staatsangehörigkeit angenommen. Anfang 1866 verstarb sein Vater und der umfangreiche Besitz der Familie wurde zwischen dem Sohn und seinen beiden älteren Schwestern aufgeteilt. Durch diese Erbschaft wurde Wilhelm Ferdinand Lieven

rechtmäßiger Eigentümer des Rittergutes Haus Horst und vieler in und rund um Hilden liegender Ländereien. In dem alten Gemäuer richtete er seinen Wohnsitz ein und die Stadt Hilden, die ihn später noch zum Ehrenbürger ernennen würde, lag fortan in Sichtweite.

Saubere Wasserläufe

Über Jahrzehnte hinweg erfüllte Wilhelm Ferdinand Lieven zahlreiche Funktionen in Hilden: als Kommunalpolitiker, Stadtverordneter, Oberschulinspektor und Mitglied der Rathauskommission. Besonders zu erwähnen ist seine Rolle in der „Itter-Kommission“: Ab dem Jahre 1873 war es Lievens Aufgabe, die Itter und alle anderen Wasserläufe in der Umgebung rein zu halten – 127 Jahre vor Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Die Reinhaltung war vermutlich eine persönliche Herzensangelegenheit von Lieven, denn der Itterbach fließt seit jeher durch das Gebiet des ehemali-

gen Rittergutes Horst. 30 Jahre später – im Jahre 1896 – verkaufte Lieven den Grundbesitz an den Düsseldorfer Industriellen Gustav Klingenhöfer und zog direkt ins Herz von Hilden.

Der Ehrenbürger

Wohnhaft in der Mittelstraße 41, lagen seine (Ehren-)Ämter in fußläufiger Entfernung. Als am 18. Dezember 1900 das Rathaus schräg gegenüber eingeweiht wurde, bekam Wilhelm Ferdinand Lieven das „Ehrenbürgerrecht in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der Stadt“ verliehen. Kurz nach diesem Ereignis vermachte der Ehrenbürger Lieven seine im Nordosten liegenden Waldbestände, insgesamt eine Fläche von 144 Hektar, testamentarisch der Stadt. Zwei Jahre später, nicht lange nach seiner letzten Teilnahme an einer Ratsversammlung, trat Wilhelm Ferdinand Lieven mit Adolph Spindler, einem Stadtverordneten sowie Fabrikanten, eine Auslandsreise an.

Bei der Heimkehr erkrankte Lieven an einer schweren Lungenentzündung. Seine letzten Tage verbrachte er im Düsseldorfer Hotel „Prinz von Hohenzollern“, bevor er am 9. August 1902 im Alter von 63 Jahren verstarb. Lieven wurde auf dem Hildener Hauptfriedhof zur Ruhe gebettet.

Hilden dankt dem Spender

Zwei weitere Jahre später wurde das Testament rechtskräftig und Lievens Waldungen gingen in den Besitz der Stadt über. Um den Stifter zu ehren, verweisen dreierlei Orte im Umfeld auf seine Großzügigkeit. Ein Findling – gefunden beim Gasthaus „Kemperdick“ in Erkrath – wurde von der Bildhauerin Hilde Viering aus Benrath mit einer Bronzeplakette versehen. Seit 1929 steht der Lieven-Gedenkstein an einer Wegkreuzung im Hildener Stadtwald. Des Weiteren wurde im nördlichen Rand des Stadtwaldes eine alte Eiche zur „Lieven-Eiche“ getauft. Und zu guter Letzt

entschied sich 1920 die Wegebaukommission, eine Straße in Hilden-Ost „Lievenstraße“ zu nennen. Diese drei Verweise – Eiche, Stein und Straße – ergeben eine grobe Nord-Süd-Achse durch den Hildener Stadtwald. 144 Hektar: So groß war der Stadtwald zu Lievens Lebzeiten – ein Großteil dessen, was der Stadtwald uns heute zur Erholung, Forstwirtschaft und Naturschutz zur Verfügung stellt. Durch gezielte Ankäufe wuchs er bis 1966 auf die heutigen 430 Hektar an.

Natur- und Landschaftsschutz

Heute ist die gesamte Waldfläche als Landschaftsschutzgebiet ausgezeichnet. Hinzu kommen mehrere Naturschutzgebiete. Viele der dort vorkommenden Tiere und Pflanzen stehen auf der Liste der bedrohten Arten. Im Spörkelbruch nördlich des ehemaligen Segelfluggeländes gibt es die artenreichsten Feuchtwiesen in der Region. In einem kleinen Naturschutzge-



Lieven-Gedenkstein in der Nähe des Waldbades. Ein kleines liebevolles Gärtchen ziert den Findling.



Grabmal auf dem Hildener Hauptfriedhof. Es steht direkt neben der Kapelle und ist unübersehbar.

biet östlich des Taubenberges haben der fleischfressende Sonnentau, Moorlilie und Schnabelried ihren Lebensraum. Zwei kleine Wasserläufe haben sich tief in die Bergische Heideterrasse eingeschnitten: der Sandbach sowie der Krebsbach. An einigen Stellen tritt Grauwacke zutage, ein Sandgestein mit hohen Mengen des Minerals Feldspat. Sand- und Krebsbach haben ein annä-

hernd ursprüngliches Bachbett. Von Menschenhand kaum begradigt oder reguliert, fließen diese beiden Wasserläufe das Gefälle hinab nach Westen. In nächster Entfernung zur A3 liegt ein kleines Naturschutzgebiet, das vom Biesenbach durchzogen wird. Der Biesenbach beginnt dort, wo die Elberfelder Straße Richtung Osten das Waldgebiet verlässt. Er durchzieht

den südlichen Stadtwald, unterwandert die Autobahn, dann den Stadtteil Kleef und mündet schließlich im Musikantenviertel in den Hoxbach. Rund um den Sandberg und das Gebiet Schöholz gibt es Trockenheiden und Heidemoore. Das Besondere daran: Dort liegen trockene und feuchte Gebiete dicht beieinander und ergeben ein abwechslungsreiches Biotop.

Wie zum Entdecken geschaffen

Die Hildener Bevölkerung hat gute Voraussetzungen, den Stadtwald und die benachbarten Heideflächen zu erkunden. Spaziergängern und Joggern steht ein Wegenetz von rund 30 Kilometern Länge zur Verfügung. Wer hoch zu Ross sitzt,

kann die eigens ausgewiesenen Reiterwege nutzen. Rund 100 Sitzbänke laden zum Ruhen und Verschnaufen ein und falls der Himmel seine Schleusen öffnet, bieten mehrere Schutzhütten trockenen Unterstand. Sandberg und Jaberg – zweitgenannt sogar mit Aussichtsturm – ermöglichen ein Panorama über Hilden und Umgebung.

(ALEXANDER CARLE) ■



Wirkt fast wie eine kleine Prärie inmitten des Waldes: die Hildener Heide mit ihren Sträuchern und wenigen Bäumen. Abgestorbene Bäume bieten Lebensräume für zahlreiche Insekten.

Hildener Jazztage werden musikalische Grenzen überschreiten

Vom 29. Mai bis 3. Juli wird mit Abwechslung nicht gegeizt / Jazzliebhaber dürfen auf die Vielseitigkeit des Musikfestivals gespannt sein

Seit mehr als 20 Jahren ist Hilden ein fester Bestandteil der deutschen Jazzszene. Das Erfolgsrezept ist, hochtalentierete Newcomer, routinierte Meister und internationale Stars auf die Bühne zu bitten, um den Zuhörern ein breites Spektrum unterschiedlichster Klangwelten zu bieten – an sechs Tagen in zehn Spielstätten.

The water is wide

Das Motto der diesjährigen Hildener Jazztage: „The water is wide“. Weite, Offenheit, im Meer der Möglichkeiten baden – „das ist Jazz“, sagen Peter Baumgärtner und Uwe Muth, die gemeinsam die Jazztage veranstalten. Das Motto stammt ursprünglich aus der irischen Volksmusik, wurde aber von vielen Jazzmusikern interpretiert, betont Baumgärtner. „Es geht darum, musikalische Grenzen auszuloten und sie zu überschreiten.“

Auftakt

Das Musikfestival startet am Dienstag, den 29. Mai, wie jedes Jahr im Kunstraum des Gewerbepark-Süd. Den Auftakt macht das „Pablo Held Trio“. Es ist derzeit eine der lebendigsten und bedeutendsten Formationen des europäischen Jazz. Pablo Held (Piano), Robert Landfermann (Bass) und Jonas Burgwinkel (Schlagzeug) sind drei virtuose Musiker, die im engeren Sinne keine abgegrenzten Gesamt-



Steptänzerin Pia Neises und Pianist Martin Sasse geben den Veranstaltern, Sponsoren und Vertretern der Stadt Hilden einen Vorgeschmack auf die kommenden Jazztage. Foto: Carle

stücke aufführen, sondern mehrere Stücke, die ineinander übergehen. Das Trio überschreitet die Grenze zwischen Improvisation und Komposition. Eine weitere Besonderheit des Trios ist, dass der Schlagzeuger Jonas Burgwinkel Deutschlands jüngster Jazzprofessor ist.

Jazz und Steptanz

Im Heinrich-Strangmeier-Saal in der Gerresheimer Straße 20 werden am Mittwoch, den 30. Mai, gleich drei Konzerte hintereinander aufgeführt. Zuerst präsentieren die Teilnehmer des Jazzworkshops der Musikschule Hil-

den ihr musikalisches Können gemeinsam mit ihren Dozenten. „Der Jazz braucht Nachwuchs. Darum möchten wir Kinder und Jugendliche an diese Musikrichtung heranführen“, sagt Musikschulleiterin Eva Dämmer. Der nächste Act ist das „Tobias Hoffmann Trio“. Für ihr Debütalbum „11 famous songs tenderly messed up“ erhielt das Trio den JazzECHO in der Kategorie „Gitarre National“. Eine Formation mit dem Namen „H A U S“ wird den Abend abschließen. Der Komponist Matthias Haus ist ehemaliger Schüler des US-Großmeisters Gary Burton, spielte mit Größen wie Steve Swallow, Carla

Bley, Steffen Schorn und Klaus König und begeistert seit vielen Jahren Jazzfans und Fachpresse. Freiluftkonzerte werden am Donnerstag, den 31. Mai, beim „Jazz im Park“ im Wohnstift Haus Horst aufgeführt. Den Auftakt macht bei hoffentlich sonnigem Wetter das „Martin Sasse Trio“ mit der Steptänzerin Pia Neises. Hier wird der Experimentierfreude des Jazz freier Lauf gelassen. Eine faszinierende musikalisch-tänzerische Begegnung. Steptanz, Piano, Bass und Schlagzeug werden zu einer vibrierenden Einheit. Weiter geht es mit dem Düsseldorfer Schlagzeuger Peter Weiß, der gemeinsam mit

einigen der besten jungen Musiker aus Nordrhein-Westfalen sein aktuelles Projekt „The Good View“ vorstellt. Ihn zeichnen neben ausgefeilter Virtuosität an den Drumsticks seine Klangästhetik, Dynamik und ein seismographisches Gefühl für die Solisten aus.

Weltmusik

Hilden hat ein Musikantenviertel und auch dort, wie nicht anders zu erwarten, findet ein Konzert statt. Die Friedenskirche am Molzhausweg 2 bietet dem Duo „Shatabdi“ eine Bühne. Saxophonist Johannes Lemke und der deutsch-indische Pianist Jarry Singla „haben sich der Weltmusik geöffnet und ihren Jazz damit bereichert“, heben Baumgärtner und Muth hervor.

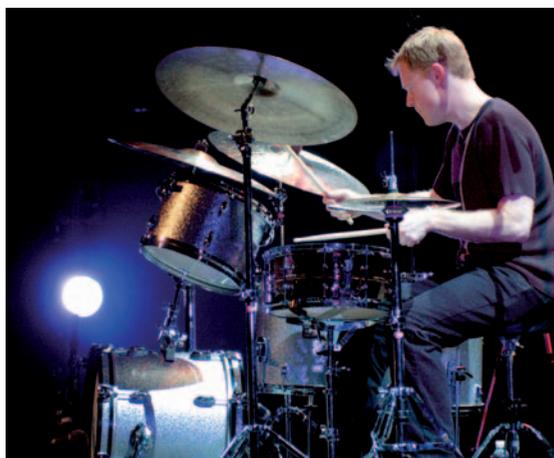
Hommage an Charlie Parker

In der Gottschalksmühle lässt es die Formation „O&C feat. Bruno Müller“ richtig krachen. Das O steht für Simon Oslender (Hammondorgel), das C für Jérôme Cardynaals (Schlagzeug). Sie spielen funkigen, schweißtreibenden und röhrenden Blues-Jazz. Oslender und Cardynaals, beide Anfang 20, haben sich gesucht und gefunden. Sie gewannen einen Amsterdamer Musikwettbewerb und holen sich für die Hildener Jazztage den begnadeten Gitarristen Bruno Müller heran, der für seinen unverkennbaren Groove bekannt ist. Freitag, der 1. Juni, steht ganz im



Wird eine Hommage an Charlie Parker aufgeführt: das Axel Fischbacher Quintett.

Fotos (5): Veranstalter



Schlagzeuger Bill Stuart spielt kryptische Rhythmen.

Foto: T Bruce Wittet



Christoph Haberer tourte mit Bandkollegen durch Südindien.



Jazz aus Nordrhein-Westfalen: The Good View.

Foto: Robert Weiss

Lichte des Radios: In den Räumen des QQtec, in denen sich bekanntlich ein Radiomuseum befindet, werden zwei Konzerte für WDR 3 aufgezeichnet. Zum einen treffen dort Frederik Köster und Sebastian Sternal aufeinander. Trompete und Piano erzeugen ein subtiles, oft lyrisches, manchmal auch energiegeladenes Zusammenspiel. Zum anderen wird im QQtec Jeff Cascaro, einer der besten deutschen Soul-Jazz-Sänger, sein aktuelles Album „Love & Blues in the City“ präsentieren. Unterstützung bekommt Cascaro von Hendrik Soll (Piano und Keyboards), Jörg Achim Keller (Schlagzeug) und Christian von Kaphengst (Bass). Doch auch eine weitere vom Jazz geprägte Location lädt Konzertbesucher in ihre Räume ein: Im Blue Note Hilden in der Klotzstraße 22 widmet sich Gitarrist, Komponist und Produzent Axel Fischbacher einem der größten Musiker der Jazzgeschichte, Charlie Parker. „Seit 20 Jahren habe ich eine Hommage an Charlie Parker im Kopf“, sagt Fischbacher. „Ich habe es immer wieder verschoben, mich einfach nicht herangetraut. Schließlich war dieser Mann einer der legendärsten Virtuosen des Jazz überhaupt.“ Dennis Gäbel (Tenorsaxofon), Matthias Bergmann (Trompete und Flügelhorn), Nico Brandenburg (Bass) und Tim

Dudek (Schlagzeug) werden mit Fischbacher die Hommage an Charlie Parker vorführen.

Grenzen überwinden

Wie eingangs erwähnt, geht es bei den Hildener Jazztagen mitunter darum, Grenzen auszuloten und zu überwinden. Dies wird in der Stadthalle beim Konzert „Pure Sounds“ der „WDR Big Band“ deutlich werden. Erstmals versammeln sich die Künstler unten in der Saalmitte und die Zuhörer sitzen um diese herum. Das Publikum erlebt mit der griechischen Sängerin Magda Giannikou und dem aus Kolumbien stammenden Pianisten, Komponisten und Arrangeurs Juan Andrés Ospina ein Konzert auf Augenhöhe. Die Zuhörer sind mitten im Geschehen und bekommen völlig neue optische und akustische Eindrücke. „Jeder wird nachvollziehen können, wann und warum der Schlagzeuger von den Sticks zu den Besen wechselt“, erklärt Peter Baumgärtner. Auch die Sounds von Magda Giannikou und Juan Andrés Ospina sind grenzüberschreitend. Sie gehören zu den wichtigsten Künstlern der jungen amerikanischen Jazzszene. Das Konzert findet am Samstag, den 2. Juni, um 20 Uhr statt und wird von WDR 3 live übertragen. Darauf folgen Hammond-Orga-



Wird unter freiem Himmel steppen: Pia Neises.

Foto: Peter Tümmel

nist und Pianist Larry Goldings, Gitarrist Peter Bernstein, und Schlagzeuger Bill Stewart. Die drei Virtuosen spielen leidenschaftliche, groovende und komplexe Musik. Ihr aktuelles Album heißt „Ramshakle Serenade“. Der kryptische Sound der Platte unterstreicht die 25-jährige Zusammenarbeit der drei Musiker. Später am Abend verlagert sich die Bühne der Stadthalle hinaus ins Foyer. Und es wird zum schweißtreibenden Tanz aufgerufen. Die Formation „Rhythmus-sportgruppe“ besteht aus Stammspielern der besten Kaderschmieden des Rheinlandes, die musikalisch ebenso auf der Höhe sind wie sportlich. Die neunköpfige Truppe wird ab 22.45 Uhr die Tanzbeine des Publikums schwingen lassen, nachdem in der Stadthalle zwei Konzerten im Sitzen gelauscht wurde.

Jubiläum in der Capio Klinik

Am Sonntag, den 3. Juni, wird ein Jubiläum gefeiert: zehn Jahre Open-Air in der Capio Klinik im Park. Das Quartett „FORSONICS“ um den bekannten Schlagzeuger Andy Gillmann läutet die zweite Riege an Freiluftkonzerten der Jazztage ein. Unterstützt wird er von Chris Fischer (Trompete und Flügelhorn), Carsten Stüwe (Piano, Or-

gel und Keyboards) und Bert Fastenrath (Gitarre). Das Quartett erzeugt Klänge voller Größe, Nähe und Tiefe. Hier treffen kontemplative Momente auf explosive Arrangements und kammermusikalische Raffinesse.

Groove und Improvisation

Weiter geht es mit der niederländischen Sängerin Fay Claassen. Sie erweckt mit ihrer berühmten Stimme Popsongs, Eigenkompositionen und Standards des „Great American Songbook“ zum Leben. Ihr neues Album „Luck Child“ überzeugt mit Improvisationsvermögen und perfekter Intonation. Gitarrist Peter Tiehuis, Pianist Karel Boehlee und Bassist Theo de Jong werden Fay Claassens Groove mittragen.

Abschluss

Audrey Martells schrieb Songs für George Benson und Randy Crawford. Für Celine Dion und Joan Osborne sang sie Back-up-Vocals – nun kommt die Sängerin mit ihrer eigenen Band nach Hilden. Walter Fischbacher (Piano und Keyboards), Petr Dvorsky (Bass) und Ulf Stricker (Schlagzeug) begleiten die kraftvolle und agile Stimme der Sängerin, deren Vorfahren aus Jamaika stammen. Traditionsbewusst enden die Jazztage mit einem Ab-

schlusskonzert im Wilhelm-Fabry-Museum. Nachdem der Sonntagnachmittag mit drei Quartetten belegt war, geht es am Abend eher beschaulich zu. Das Duo „Animata“ besteht aus Sarah Buechi (Gesang) und Christoph Haberer (Schlagzeug, Percussion und Electronics). Das gleichnamige Debütalbum erschien 2015 und die erste Tour führte nach Südindien. Das Duo ist bereichert durch seine vielen Erfahrungen und Begegnungen mit Musikern aus anderen Kulturkreisen. Das spiegelt sich auch in den Klanglandschaften des Duos wieder.

Hilden ist eine Jazzstadt

Die Veranstalter Peter Baumgärtner und Uwe Muth sind sich sicher: „Wir werden dieses Jahr besonders viele hochkarätige Musiker auf Hildens Jazzbühnen sehen. Wir können den Interessierten nur dazu raten, rechtzeitig Tickets zu kaufen, weil der Andrang erfahrungsgemäß so hoch wie das Niveau der Musiker ist. Hilden ist eine Jazzstadt und wird eine Jazzstadt bleiben.“

Weitere Informationen zu den Konzerten, den Spielstätten, den Uhrzeiten und den Ticketpreisen erfahren Sie auf www.hildenerjazztage.de.

(ALEXANDER CARLE) ■



Songwriterin, Back-up-Sängerin und nun Frontfrau: Audrey Martells.



Das aktuelle Album von Fay Claassen heißt „Lucky Child“.



Geprägt von Begegnungen in anderen Kulturkreisen: Sarah Buechi.

Foto: Co.K.Rade



Landrat Thomas Hendele, Arne Jährling (neanderland Aktiv-Koordinator), Julia Wachten (neanderland Tourismus), Martina Mauden (Projektbetreuung neanderland STEIG).



Julia (vorne) und Kimberly helfen am „Girls' und Boys' Day“ bei Arbeiten an einer Schutzhütte im Angental. Fotos (2): Kreis Mettmann

Neue Rundwanderwege

(DH) Seit seiner Einweihung 2013 hat sich der neanderland STEIG zu einem beliebten Wanderweg rund um den Kreis Mettmann entwickelt. Mit den Entdeckerschleifen erweitert neanderland Tourismus sein Wanderangebot nun durch Rundwege, die direkt an die Hauptstrecke anschließen. Sie laden Besucher ein, Landschaften und Sehens-

würdigkeiten des neanderlands auf neuen Pfaden zu erkunden. Die einzelnen Routen haben unterschiedliche Themenschwerpunkte von Industrie und Natur bis hin zu Geschichte und Kultur. Sie sind zwischen zwei und 19 Kilometer lang und sowohl für kurze Spaziergänge, als auch für Tagestouren geeignet. Neben hügeligen Routen für sportlich Anspruchsvolle finden sich flache und leicht erwanderbare Strecken für Familien mit

Kindern und Senioren. Die Startpunkte liegen gut erreichbar an Bahnhöfen und Parkplätzen. „Mit den neanderland STEIG Entdeckerschleifen haben wir eine attraktive Erweiterung der bisherigen Wanderstrecken in der Region geschaffen“, erklärt Thomas Hendele, Landrat des Kreises Mettmann. „Damit ergibt sich eine Vielzahl weiterer reizvoller Ziele für Tagesausflügler aus der Region.“ Zum Auftakt werden 13 Entdeckerschleifen in den Städ-

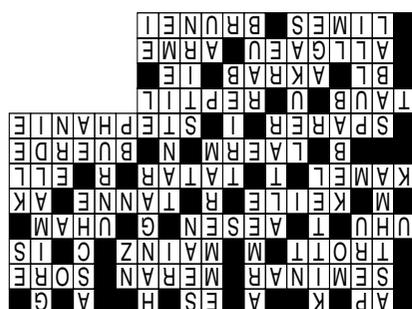
ten Erkrath, Heiligenhaus, Langenfeld, Mettmann, Monheim und Velbert eröffnet. Bis zum Jahresende sollen es im gesamten Kreisgebiet 26 Rundwege sein. Die Erweiterung des Wanderangebots ist ein Kooperationsprojekt zwischen den zehn kreisangehörigen Städten und dem Kreis Mettmann. Detaillierte Informationen finden Interessierte in den neuen Flyern zu den neanderland STEIG Entdeckerschleifen, auf [www.neander-](http://www.neanderlandsteig.de)

[landsteig.de](http://www.neanderlandsteig.de) und in der kostenlosen neanderland STEIG-App. Diese ist mit Tourenbeschreibungen und Wegezustandsmelder zudem ein idealer Tourenbegleiter. ■

Girls' und Boys' Day

(TH) In Deutschland gibt es rund 330 anerkannte Ausbildungsberufe. Kein Wunder, dass sich Jugendliche bei so viel Auswahl nicht entscheiden können. Auch bei der Kreisverwaltung haben sie die Qual der Wahl: Bei mehr als 1400 Mitarbeitern fallen unzählige Aufgaben aus den unterschiedlichsten Arbeits- und Fachbereichen an. Einen kleinen Einblick haben am Donnerstag, 26. April, 23 Jungen und Mädchen aus der sechsten bis neunten Klasse beim bundesweiten Girls' und Boys' Day erhalten. „Die Mitarbeiter des Kreises sind in 80 unterschiedlichen Berufen tätig“, so Landrat Thomas Hendele, der die Jugendlichen im Kreishaus begrüßte. Sie seien Ansprechpartner bei der Zulassung des Autos, würden die Kinder vor der Einschulung untersuchen, seien Lehrer an den Berufskollegs, Erzieher in den Kitas oder Tierärzte im Veterinäramt. „Wer in der Kreisverwaltung tätig ist, sitzt nicht zwangsläufig am Schreibtisch“, erklärte der Landrat. Das erfuhren auch Kimberly und Julia, die mit den Mitarbeitern des Bauhofes unterwegs waren. Die beiden Mädchen aus Mettmann konnten bei den Abschlussarbeiten an einer Schutzhütte im Angental in Ratingen-Homberg mithelfen. Erik Frigger dagegen unterstützte das Küchen-Team in der Kantine.

anfallsweise Atemnot			süd-amerik. Staat	Arbeitskleidung	Streitmacht		Apostel der Bayern			Vorname von Connery	Abstellplatz f. Flugzeuge	Brandrückstand		Fürstenhaus von Monaco		sächliches Fürwort
Bildungsveranstaltung							Stadt an der Etsch					Diebesgut				
Alltagsablauf					Teil der Kirche		dt. Landeshauptstadt					Gangregler der Uhr		englisch: ist		
			orient. Fleischgericht	Weiden des Wildes					Gewinnbeteiligung		Oberlauf des Schari					Futterpflanze
Nachtgreifvogel		Prügel (ugs.)					Drang		Nadelbaum					fränk. Hausflur		
				ionische Insel			gehacktes Fleisch				Initialen von Pasternak			engl. Längenmaß		
zweihöckeriges Lasttier	nord-amerik. Fächerpalme	Kleidungsstück		Krach					Teil des Kopfes	Last						
Bankkunde							Überfall		Prinzessin von Monaco							
				franz.: Alter			Kriechtier									
ohne Hörermögen			Stern im Skorpion						Flussniederung						Hühnerprodukt	
ein Alpengebiet									Gliedmaßen							
Grenzwert (math.)							Sultanat auf Borneo									





„Fit mit Fahrrad und Pedelec“: Weitere Kurse der Kreisverkehrswacht sind bereits geplant und werden unter www.verkehrswacht-mettmann.de rechtzeitig bekanntgegeben.

„Ich überlege, ob ich Koch werde. Deshalb wollte ich unbedingt hier mal mitarbeiten“, berichtete er. Auch daheim steht er öfters am Herd. „Meine Spezialität sind Nudeln mit Lachs-Sahne-Sauce“, verriet er. Yvonne Timm hat sich fürs Chemische Labor des Amtes für Verbraucherschutz entschieden. „Ich interessiere mich allgemein für Ernährung, und das Fach Chemie liegt mir“, erklärte sie ihre Wahl. Die weiteren Mädchen und Jungen haben im IT-Bereich, in der Poststelle, im Umweltamt, im Gesundheitsamt, in Kitas, im Eiszeitlichen Wildgehege und im Vermessungs- und Katasteramt hospitiert. Der Girls' und Boys' Day wird beim Kreis Mettmann von der Gleichstellungsbeauftragten Geertje Jeschke organisiert. ■

„Fit mit Fahrrad und Pedelec“

(DH) Elf Radler im Alter zwischen 56 und 77 Jahren hatten sich am vergangenen Samstag auf dem Parkplatz am Kreishaus in Mettmann zusammengefunden, um bei bestem Fahrradwetter am ersten Kurs „Fit mit Fahrrad und Pedelec“ der Kreisverkehrswacht Mettmann teilzunehmen. Landrat Hendele begrüßte die Teilnehmer, betonte die Wichtigkeit der Veranstaltung und riet allen Teilnehmer eindringlich, beim Radfahren grundsätzlich einen Helm zu tragen. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die gestiegene Zahl der Verkehrsunfälle mit Fahrrad- und Pedelecfahrern. Nach einem theoretischen Teil von circa 30 Minuten führten die hierfür ausgebildeten Moderatoren Michael Gert-

ler und Ralf Hühne die Teilnehmergruppe auf den Übungsparcours. Unter Anleitung der Moderatoren übten die Teilnehmer das Anfahren mit und ohne Unterstützung des Elektromotors, das Kurvenfahren, Geschwindigkeitsänderungen, Abbremsen, Zielbremsen mit Absteigen sowie das Langsamfahren. Einige der Teilnehmer waren ohne eigenes Pedelec gekommen, für diese hielt die Kreisverkehrswacht zwei Leihräder bereit. Am Schluss waren sich die Teilnehmer einig, dass sie nach den verschiedenen Aktionen, die von Unfallforschern ausgearbeitet wurden, nun sicherer im Straßenverkehr unterwegs sein würden. Weitere Kurse sind bereits geplant, denn die Nachfrage ist groß. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Diese Aktion der Kreisverkehrswacht wird durch das Bundesverkehrsministerium gefördert und ist daher für die Teilnehmer kostenlos. ■

Wettbewerb startet mit einer Sternfahrt

(TH) Zusammen mit den zehn kreisangehörigen Städten beteiligt sich der Kreis Mettmann zum vierten Mal an der Aktion STADTRADELN. Der deutschlandweite Wettbewerb startet am 19. Mai und ruft alle Bürger dazu auf, drei Wochen lang kräftig in die Pedale zu treten und möglichst viele Fahrradkilometer für den Klimaschutz zurück zu legen. Der Wettbewerb startet diesmal mit einer Sternfahrt. Aus neun Städten machen sich die Radler auf den Weg nach Mettmann, um sich gegen 13.30

Uhr auf dem Platz „Am Königshof“ zu treffen. Interessierte können sich an den Stadtradel-Koordinator ihrer Stadt wenden (siehe unten). Von den geradelten Kilometern profitieren nicht nur die Umwelt, sondern auch die beteiligten Städte. Denn den engagiertesten Radlern und Kommunen winken Auszeichnungen und Sachpreise wie E-Bikes, Fahrräder, Fahrradmagazine, Helme, Fahrradtaschen und – Körbe oder Navigationssoftware. Jeder, der mitradelt, kann für seine Stadt Punkte sammeln. Radler aus den zehn kreisangehörigen Städten beteiligen sich direkt für ihre Stadt und damit gleichzeitig auch für den Kreis Mettmann. Wer mitmachen möchte, kann sich unter www.stadtradeln.de direkt für seine Stadt anmelden und bis zum 8. Juni Punkte sammeln. Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr. Allein 7,5 Millionen Tonnen CO₂ ließen sich vermeiden, wenn etwa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto gefahren würden. STADTRADELN dient der Förderung des Fahrrads im Straßenverkehr, um Luftschadstoffe und Lärm zu reduzieren und die Lebensqualität in Städten und Gemeinden zu verbessern. STADTRADELN ist eine deutschlandweite Kampagne des Klima-Bündnis, dem weltweit größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz. Weitere Informationen gibt es bei Hermann-Josef Waldapfel, Telefon 02104/992862, h.waldapfel@kreis-mettmann.de sowie unter www.stadtradeln.de. ■

Metalldiebstahl



(SM) Heute Abend gehen wir arbeiten – damit kündigte der Chef seinen Leuten üblicherweise eine Nachtschicht der tiefdunklen Kategorie an. Gemeint waren damit Einbrüche im Kreis Mettmann, hauptsächlich in metallverarbeitende Betriebe. Von den Mittätern – die in wechselnder Besetzung teilweise aus Osteuropa zu diesem Zweck eingereist waren – in vorherigen Verfahren belastet, stand nun ein 44-jähriger Rumäne als Angeklagter vor dem Landgericht Wuppertal. Der Mann sitzt seit Monaten in Untersuchungshaft, seine Kompagnons wurden bereits verurteilt. Vorgeworfen wird ihm Bandendiebstahl in 18 Fällen im Jahre 2015, dabei ging es fast ausschließlich um Edelmetalle. Aber auch Werkzeugmaschinen wurden nicht verschmäht. Bei ihren Raubzügen hinterließen die Metalldiebe üblicherweise eine Spur der Verwüstung. Neben aufgebrochenen Toren wurden Sperreinrichtungen, Überwachungsanlagen, Tresore, Computer und auf der Suche nach Autoschlüsseln auch noch Büros zerstört. Allein dieser Vandalismus führte bei jedem Einzelfall zu mindestens fünfstelligen Schäden. Firmeneigene Fahrzeuge wurden kurzgeschlossen und zum Abtransport der tonnenschweren Beute benutzt. Das war nicht immer erfolgreich, so blieb ein defekter LKW mit der Beute auf der A46 liegen. Auch der zufällige Audi R8 als Beifang überforderte die Gruppe. Der Versuch, mit dem Sportwagen wie Schumi schwarze Kringel auf den Asphalt zu malen, endete mangels Erfahrung in einer Mauer

und nichts wurde aus dem erhofften schnellen Geschäft. Die Metalle, Schätzwert über 150 000 Euro, wurden nach der Verladung in die Niederlande gebracht und bei einem Schrotthändler in Venlo zu Kleingeld gemacht. Da sich die Bandenmitglieder zuvor schon alle gegenseitig belastet hatten, empfahl der Richter dem weinenden Angeklagten ein Geständnis. Der plauderte daraufhin munter über Bandenstrukturen, die eine eigens eingerichtete Sonderkommission „Bunt“ bereits durch Telefonüberwachung und DNA-Analysen herausgearbeitet hatte. Laut Aussage des Angeklagten sei seine Aufgabe bei einem Teil der insgesamt 18 Einbrüche nur das „Schmierestehen“ vor den eigentlichen Tatorten gewesen. Dazu kam das Kurzschließen und Fahren der Lastwagen, wenn keine Originalschlüssel gestohlen werden konnten. Nach dem dritten Einbruch habe er keinen Anteil an der Beute mehr bekommen und sei dazu auch noch verprügelt worden, weil er angeblich die Bande mit einem Fluch belegt hätte. Er sei zudem – nach dem ersten Streit - als unsicherer Kantonist ständig kontrolliert worden. Erst danach wäre ihm eine Flucht vor der Gruppe von einem Waldparkplatz aus gelungen. Versteckt hätte er sich dann als Automechaniker in England und erst auf einem Ferienflug nach Italien sei er verhaftet worden. Dass er mit internationalem Haftbefehl gesucht werde, habe er nicht gewusst. Lesen und schreiben habe er ebenso wenig gekonnt wie die anderen Bandenmitglieder.

Foto: Schümmelfeder ■



**Zuhause ist
einfach.**



Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

Lernen Sie das neue Immobilien-Team der Stadt-Sparkasse Haan kennen und finden Sie mit uns Ihre Traumimmobilie.

www.stadt-sparkasse-haan.de

Wenn's um Geld geht



**Stadt-Sparkasse
Haan (Rheinl.)**